50 JAHRE Obersulm 1972 - 2022

Happy Birthday Obersulm – Ausgabe 8

Affaltrach + Willsbach + Eschenau + Eichelberg + Weiler + Sülzbach =

Foto: Susanne Kaufmann

HOCHSOMMER IN OBERSULM - ZEIT FÜR FESTE, FEIERN UND JUBILÄEN

Mit dem Monat Juli hielt die Sommerhitze in Obersulm Einzug: In Willsbach war der 20.Juli 2022, ein Mittwoch, mit 36,2 Grad Celsius der heißeste Tag des Monats in Obersulm. Zwölf heiße Tage mit Temperaturen über 30 Grad gehen in die Obersulmer Wetterstatistik ein. Die Heilbronner Stimme titelte am 2. August: **„Reichlich Sonnenschein, große Hitze und wenig Regen“** Beim Niederschlag erreichte der Juli 2022 mit 16,4 Millimetern gerade mal ein Fünftel der durchschnittlichen Monatsmenge.

Das Wetter im Juli 2022

Gemessene Orte	Niederschlag/ Monat in mm		Monatsmittel-Temperatur in °C		Höchst-temperatur in °C	Tiefst-temperatur in °C
	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Ist
Obersulm	17,8	83,8	21,3	19,8	36,2	9,3

Wie heiß der Juli war, erlebten zu Monatsbeginn am 2. und 3. Juli die Besucher des großen Flohmarkts des TSV Willsbach auf dem TSV- Sportgelände bei der Hofwiesenhalle. Der fand nach zwei Jahren wieder, nun unter dem Motto „50 Jahre Obersulm“, statt.

Beim Straßenfest „Rund um die Kelter“ des Musikvereins Sülzbach flossen vom 2. bis 4. Juli zu fetziger Blasmusik Bier, Wein und Schweiß in Strömen.
An zwei Tagen veranstaltete der Liederkranz Eichelberg am Wochenende 9./10. Juli den „Eichelberger Weinsommer“ als Ersatz für sein bekanntes Obersulmer Weindorf.
Mit einer Jubiläumsfeier auf der Terrasse der Obersulmer TSV-Sportgaststätte feierte die Schachabteilung des TSV Willsbach am Samstag 16. Juli ihr 75-jähriges Bestehen.
Die Volksbank Sulmtal lud anlässlich des Gemeindejubiläums erstmals am 17. Juli zum Straßenfest „Rund um die Volksbank“. Es war ein Schock: Das beliebte Wein- und Sommerfest der Willsbacher Vereine in Kooperation mit der Weingärtnergenossenschaft Winzer vom Weinsberger Tal, das vom 23.-25. Juli bei der Hofwiesenhalle stattfinden sollte, mussten die Veranstalter mangels Helfer absagen.
Ersatz fanden die von Festen und geselligen Events verwöhnten Obersulmer im Juli in der Wein-Lounge im Garten von Schloss Affaltrach sowie am Monatsende beim Heimatfest des Bürger- und Heimatvereins in Weiler oder beim Feuerwehrfest der Abteilung II der Freiwilligen Feuerwehr in und um das neue Feuerwehrhaus in Eschenau.

Sechs Orte, eine Gemeinschaft

20. GROSSER FLOHMARKT DES TSV WILLSBACH

„Endlich wieder TVS Flohmarkt“ stand im Sulmtal.de zu lesen.

Nach zwei entbehrungsreichen Corona-Jahren konnte die Fußballabteilung des TSV Willsbach ihren beliebten zweitägigen Flohmarkt bei herrlichem Sommerwetter und heißen Temperaturen am 2. und 3. Juli rund um den Willsbacher Sportplatz wieder veranstalten.

144 private und kommerzielle Flohmarkthändler sorgten bei der 20. Auflage des beliebten Flohmarkts am Samstag mit ihrem breit aufgestellten Angebot für einen gelungenen Neustart des von der Fußballabteilung bestens organisierten Traditions-Events.

An beiden Tagen kümmerten sich in je zwei Schichten fast hundert Mitglieder der Fußballabteilung und ihre Frauen um Auf- und Abbau, Parkplatz und Standeinweisung, um die Verpflegung und die Getränkeversorgung der Marktstandbetreiber und der Flohmarktbesucher. So zogen unter anderem Verpflegungsteams der Fußballabteilung mit einem Bollerwagen, der mit Kaffee, Brezeln und Mineralwasser beladen war, durch die Standreihen.

Jens Faßbinder, der samstags mit weiteren Helfern die Standgebühr kassierte, berichtete: „Wir haben 144 zahlende Anbieter“. Bei herrlichem Sonnenschein streiften schon um acht Uhr Schnäppchenjäger an den Flohmarktständen vorbei.

Bis 13 Uhr nahm der Besucherstrom ständig zu. In der Mittagshitze wurde der Andrang nach und nach bis 17 Uhr schwächer. „Dieser Flohmarkt gefällt mir sehr gut, er hat eine freundliche Atmosphäre, hier kann jeder etwas finden, was ihm gefällt“, meinte Mila Feyrer, die mit ihren Töchtern Malia (9) und Anna (5) interessiert die Auslagen der Stände begutachtete. „Dieser Flohmarkt ist der Beste“, meinte ein Ehepaar aus Backnang. Mindestens zehn Jahre schon kommen Steffen und Ilona Maier aus Gaildorf zum TSV Flohmarkt. „Uns gefallen die Größe man trifft nette Leute und es sind wenig kommerzielle Anbieter da“, erklärte Steffen Maier seine Faszination für den TSV Flohmarkt. „Meistens ist sonntags der besser besuchte Tag, heute war aber vermutlich wegen der Hitze nicht so viel los, wie gestern“, zog Fußballabteilungsleiter Tobias Grauf am Sonntagabend Bilanz.

Auch am zweiten Tag hatten wieder über 120 Anbieter ihre Stände geöffnet. Er habe den Eindruck, dass die meisten Besucher, und Anbieter mit dem Flohmarkt ebenso wie die Fußballabteilung zufrieden seien.

„STRASSENFEST RUND UM DIE KELTER“ DES MUSIKVEREINS SÜLZBACH

Vier tolle Tage Blasmusik Nonstop

Sein diesjähriges „Straßenfest rund um die Kelter“ hat der Musikverein Sülzbach (MV) hat mit viel Schwung vom 2. Juli bis 4. Juli als Open Air Blasmusikfestival gefeiert. Wegen der zweijährigen Pause durch Corona haben die Sülzbacher Musiker ihr beliebtes Fest, das seit 11 Jahren bei der Kelter stattfindet, aber insgesamt schon eine über 40-jährige Tradition hat, um einen Tag verlängert. Los ging das Blasmusikfestival der Superlative am Freitag mit einem besonderen Konzertabend: Der MV verabschiedete seine langjährige Jugenddirigentin Barbara Wandel mit vielen Emotionen. Barbara Wandel übergab den Taktstock und die Leitung des Jugendorchesters an ihren Nachfolger Jonas Mundloch. Walter Seyffer führte als Vertreter des Blasmusik-Kreisverbands im Landesverband Baden-Württemberg zwei Ehrungen durch. „Nachdem nun zwei Jahre keine Veranstaltung mit Ehrungen stattfinden konnte, haben wir uns entschlossen ein viertägiges Musikfest zu feiern“, berichtete am Freitagabend Mario Müllerschön, der 1. Vorsitzende des MV. Ehe Dirigent Elmar Belz den Taktstock für den musikalischen Auftakt des Festes mit der aktiven Kapelle schwang, begrüßte Mario Müllerschön auf der großen Bühne zwischen Alter Kelter und Schöntaler Klosterhof die zahlreichen Straßenfestbesucher. Nach dem „Imperial-Marsch“ aus dem Film Star Wars lauschten die Zuhörer begeistert einem Medley mit bekannten französischen Titeln sowie dem verrückt aus zwei Klassikern vermischen Musikstück „Bohemian Tequila“. Es folgten Polka und ein Marsch, ehe Barbara Wandel, nach 15 Jahren Jugenddirigat, das Jugendorchester bei ihrem Abschiedskonzert ein letztes Mal die Lieblingsmelodien aus Disney-Filmen dirigierte. „Eigentlich sollte das Motto des Abends ‚You can’t stop Barbara‘ heißen“,plauderte Jonas Mundloch aus dem Musiker-Nähkästchen. „Hier hat man Bock, Musik zu machen, wobei der Spaß immer im Vordergrund gestanden hat“, blickte Barbara Wandel auf ihre Sülzbacher Jugend-Dirigentenzeit zurück. Ihr „Entdecker“ war der frühere, langjährige Vereinschef Josef Thoma. Er hat ausgerechnet, dass die Dirigentin bei ihren Anfahrten zu den Proben über 60 000 Kilometer zurückgelegt hat. Barbara Wandel hört in Sülzbach auf, weil ihr Lebensmittelpunkt künftig in Mannheim ist. Im November erwartet die sympathische Musikerin ihr erstes Baby. „Dann kommen ganz andere Anforderungen auf mich zu“, meinte die werdende Mutter lächelnd. Zum Abschied überreichten Mario Müllerschön und der neue Jugenddirigent Jonas Mundloch ihr ein Bild des Jugendorchesters samt Dirigentin sowie ein Minipoloshirt in den Vereinsfarben für ihr Baby. Walter Seyffer vom Blasmusik-Kreisverband Heilbronn ehrte Barbara Wandel für ihre 15-jährige aktive musikalische Tätigkeit mit der Ehrennadel in Silber. Eric Bräuninger erhielt die Ehrennadel in Bronze für zehn Jahre aktives Musizieren.

Am Samstagabend gaben die Gastkapellen der Musikvereine aus Löwenstein und Binswangen ihre musikalische Visitenkarte auf dem Fest in Sülzbach ab. Nach dem gut besuchten Fest-Gottesdienst am Sonntag mit Pfarrer Dr. Rouven Genz zeigten die Jugendkapelle Löwenstein, das Vorstufenorchesters und die Jugendkapelle des MV Sülzbach ihr musikalisches Können. Die Stadtkapelle Weinsberg am Sonntagnachmittag und der MV Eschenau am Abend waren Garanten für stimmungsvolle Unterhaltung. “Gestern war es proppenvoll“, berichtete Mario Müllerschön von einem erfolgreichen Festsamstag. „Dieses Musikfest ist nicht nur für Sülzbach, sondern ganz Obersulm eine tolle Bereicherung, und wir freuen uns alle, dass es wieder stattfinden kann“, meinte am Sonntagabend Sülzbachs Ortsvorsteher Alexander Heinrich. Am Montag spielten zum Finale des Festes der MV Lehrensteinsfeld und der MV Sülzbach nochmals groß auf.

AUSSTELLUNGKINDERMALWETTBEWERB DERFREIWILLIGENFEUERWEHRIMOBER-SULMER RATHAUS

Die Heilbronner Stimme titelte am 14. Juli auf ihrer Lokalseite 25:

Schüler fliegen besonders auf den Hubschrauber

Viert- und Fünftklässler malen Bilder zum Thema Feuerwehr – Ausstellung im Rathausfoyer eröffnet

Die Freiwillige Feuerwehr hat in den Obersulmer Grundschulen und der Käthe-Kollwitz-Schule einen Malwettbewerb veranstaltet. Über 100 Bilder haben die Viert- und Fünftklässler aus vier Schulen eingereicht.

Neben Sachpreisen wie Trinkflaschen und dem Feuerwehrdrachen Grissu haben die Wettbewerbssieger einen Abenteuertag bei der Feuerwehr gewonnen. Diesen Besuch hat das Medienteam der Feuerwehr in einem Videoclip festgehalten und auf Youtube veröffentlicht.

Die schönsten Bilder waren in einer Ausstellung im Foyer des Obersulmer Rathauses zu sehen, die Bürgermeister Björn Steinbach mit Reinhold Gall, dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands und Mitglied der Obersulmer Wehr, eröffnet hat. „Es ist im Obersulmer Rathaus Tradition, dass wir Nachwuchskünstlern eine Präsentationsfläche bieten", begrüßte der Bürgermeister die Schüler, Eltern, Vertreter der Feuerwehr und die Schulleiter Stefan Vetter von der Grundschule Affaltrach und Eric Sohnle von der Michael-Beheim-Gemeinschaftsschule (MBGS). „Es sind ganz tolle Bilder", fand Steinbach. Sie zeigten, wie intensiv sich die Kinder mit dem Thema Feuerwehr beschäftigt hätten.

„Wir haben ein gutes Medienteam, und die Idee zum Malwettbewerb hatte mein Sohn Sebastian", berichtete FFW-Pressesprecher Reinhold Gall bei der Ausstellungseröffnung. „Wir waren über die große Teilnehmerzahl überrascht und freuen uns sehr über die tollen Bilder", sagte Gall. Besonders habe Ihn verblüfft, wie oft ein Feuerwehrhubschrauber auf den Bildern zu sehen sei, staunte der Verbandsvorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes. Er habe noch keinen Hubschrauber bei einer Feuerwehr im Landkreis gesehen.

Gall berichtete: „Die Zugriffszahlen auf Youtube gehen durch die Decke, wir haben in kürzester Zeit schon über 6000 Zugriffe gezählt. „Der Malwettbewerb und der Tag bei der Feuerwehr haben mir viel Spaß gemacht", berichtete Mats (10) aus der MBGS, der einen Hauptpreis gewonnen hat. „Unsere Zusammenarbeit mit der hiesigen Feuerwehr war in den vergangenen Jahren sehr lebhaft, wir pflegen einen guten Kontakt", berichtete MBGS-Schulleiter Eric Sohnle. Für den Malwettbewerb seien die Viert- und Fünftklässler sofort „Feuer und Flamme" gewesen.

Preisträger sind: Lea Unger, Mats Schellinger, Samuel Bless, Linnea Bartosch, Mohammad, Layla Hussein, Annika Dollmann, Laura Sievers, Bastian Wieland, Zahara Hasan, Renell Moser, Sofia Krivorak und Margarita Prutnik. Den Videoclip vom Abenteuertag bei der Feuerwehr hat das Medienteam für die Werbung neuer Mitglieder gedreht. Der Link zum Film: https://www.youtube.com/

WEIN-LONGE
IM GARTEN VON SCHLOSS AFFALTRACH

Weinlounge-Premiere im Schlossgarten
Mit einer neuen Idee begeisterten Tanja Baumann und ihr Bruder Marc die Fans der Wein- und Sektkellerei: Eine Weinlounge im Schlossgarten in kleinerem Veranstaltungsrahmen war die Alternative zum Streetfood-Festival, das in der Vor-Corona-Zeit ein Besuchermagnet war.

Am 8. Juli und 9. Juli war der Garten von Schloss Affaltrach der Nabel der Sulmtaler Weinwelt. „Nachdem wir jetzt zwei Jahre durch Corona keine Veranstaltung wie unser Wine- und Streetfood-Festival veranstalten konnten, wollten wir dieses Jahr in kleinerem Rahmen den Weinfreunden wieder etwas bieten", berichtet Marc Baumann. Er hat gemeinsam mit seiner Frau Katrin und seiner Schwester Tanja die Weinlouge im Schlossgarten auf die Beine gestellt.

Mehrere hundert Besucher strömten am Freitag und Samstag zur Weinlounge, um im entspannenden Ambiente des Schlossgartens Weine, Sekte, Cocktails von Schloss Affaltrach zu genießen. Die kulinarischen Köstlichkeiten kamen aus der Küche des italienischen Restaurants Altes Rathaus Affaltrach von Luigi Pizzin und Giuliana Stochino sowie des Erlenbacher Traubenkellers der Familie Müller. Das Genussensemble vervollständigten am Freitag Baristaherz aus Eichelberg mit Kaffeeköstlichkeiten, Monika Bihlmayer und Uli Wieland mit ihren Waffeln am Stiel sowie der Zigarren- und Spirituosen-Stand von Zigarren-Klenk aus Bad Wimpfen.

Auf Einladung der Baumanns stattete auch Schönheitskönigen Patricia Rath aus Affaltrach, Gewinnerin des Schönheitswettbewerbs Miss Tourism Germany 2022, mit Schärpe und Krone der Weinlounge einen Besuch ab.

Am Freitag verwöhnten Voiceful the Choir, dirigiert von Manuela Neuffer, mit dem Wellermann, Pop- und Gospelsongs sowie DJ XaM alias Max Horst die Fans mit Live-Musik und entspannendem, leichtem Deep House-Sommersound zum Chillen und Tanzen.

Am Samstagnachmittag sorgte Musiklehrer Michael Breitschopf von der Musikschule Funtastico aus Weinsberg im Schlossgarten für die Livemusik. Nach 18 Uhr übernahm wieder DJ XaM bis Mitternacht das musikalische Kommando.

An beiden Tagen sorgten 15 Mitarbeiter von Schloss Affaltrach für das Wohl der Besucher.

Die Weinlounge war auch die Bühne für die jüngste Innovation von Schloss Affaltrach: Marc Baumann präsentierte den verblüfften Gästen den „Buddelwein", eine Halbliter-Bügelflasche mit einem fruchtigen Weißwein-Cuvée aus Scheurebe und Silvaner. „Soweit ich weiß, gibt es das bisher nirgends", stellte Marc Baumann die Buddel vor.

„Es waren zwei grandiose Tage, die Leute haben sich so gefreut und die Atmosphäre genossen, so eine Veranstaltung werden wir auf jeden Fall wiederholen", schwärmte Tanja Baumann in ihrer Veranstaltungsbilanz. „Es war einfach schön, die Besucher, die Gastronomen und wir sind alle zufrieden", zog auch Marc Baumann eine positive Bilanz der ersten Weinlounge von Schloss Affaltrach.

75 JAHRE SCHACHABTEILUNG TSV WILLSBACH

Seit 1947 wird im TSV Willsbach Schach gespielt. In diesem Jahr hob Gerhard Hohl (Bild), Ingenieur für Heizungs- und Lüftungstechnik, mit einigen seiner schachbegeisterten Kameraden aus der Handballabteilung des TSV Willsbach die Schachabteilung des TSV aus der Taufe. Die Schachabteilung entwickelte sich in den letzten 50 Jahren zu einer der erfolgreichsten Abteilungen des größten Obersulmer Sportvereins. Der Aufstieg der Schachabteilung zu einem der einst führenden Schachvereine im Schachbezirk Unterland ist untrennbar mit den Namen des Vereinsgründers Gerhard Hohl und dem seines jüngeren Bruders Rudolf verknüpft. In der Vereinschronik aus dem Jahr 1947 ist über die ersten Anfänge zu lesen: „Schon im Winter 1946 trafen sich die Brüder Helmut und Edwin Bernhard mit Gerhard Hohl an manchen Abenden zu einer Schachpartie. Ob sie wohl damals schon eine Schachabteilung gründen wollten? Ich glaube ja, denn schon damals luden sie mich ein und auch Erik Graf Wrangel wurde gekapert, und wir trafen uns von da an in der Wirtschaft zum Hasen", wie der erste Vereinschronist Dieter Haas schreibt. Die Schachfreunde nahmen willige Anfänger, wie Klaus Kossira, Alfred Vollert, Dieter Schilling und Wolfgang Kuch bei sich auf. Im Herbst 1947 kamen Walter Heinl und Kurt Hafner dazu. Bis 1955 waren die Wirtschaft des „Haasen-Beck", wo die Schachabteilung gegründet wurde, sowie ab und zu das Gasthaus Lamm das Spiellokal der Schächer. Gerhard Hohl steckte mit seiner Schachleidenschaft die „Jungen" an und trainierte mit Ihnen. So begann die an Erfolgen reiche und auch von Rückschlägen nicht verschonte Erfolgsgeschichte der TSV-Schachabteilung: Das erste Mannschaftsspiel fand am 21. Februar 1948 gegen die spielstarke Heilbronner Jugendmannschaft an 15 Brettern im Lamm statt: Der überraschende Ausgang war ein 8:7 Sieg für Willsbach. Es folgten zahlreiche weitere Erfolge im Schachbezirk. 1952 wurde Gerhard Hohl zum Bezirksjugendleiter gewählt. Mit 22 Spielern hatte der TSV die größte Jugendabteilung in Württemberg. Bei einem Simultanspiel im Jahr 1952 gegen Efim Bogoljubow, damals Vizeweltmeister, kämpften fünf Willsbacher Nachwuchstalente mit. 1955 wurde das Gasthaus Ochsen von Erika und Rudi Fleiner die Schachheimat. Die Zahl der Mitglieder wuchs auf über 80, die in fünf Mannschaften spielten. Im Ochsen wurde es zu eng und die Schachabteilung zog 1981 ins TSV Sportheim um. Seit 2016 ist das Landfrauenheim im Schwabengässle das Spiellokal. Zwischen 1956 und 1958 gewann Rudolf Hohl drei Mal in Folge im Schachbezirk die Jugendeinzelmeisterschaft. Ihr reges Vereinsleben pflegten die „Schächer" bei Freundschaftsspielen im Fußball, bei überregionalen Ausflügen und gemeinsamen Feiern. „Geselligkeit, Miteinander aber auch Kampfgeist war unsere Stärke", vermerkt die Chronik im Jahr 1960. In den Jahren 1962 bis 2011 ging es mit zahlreichen Meisterschaften und Pokalsiegen von Mannschaften und in Einzelwettbewerben stetig aufwärts. Gerhard Hohl wurde 1973 zum Bezirksleiter des Schachbezirks Unterland gewählt. 1976 gewann Willsbach I die Meisterschaft der Landesliga und stieg in die Verbandsliga auf. Diesen Erfolg toppte die 1. Mannschaft 2011 mit dem Aufstieg in die Oberliga.

Zweimal richtete der TSV die Württembergischen Meisterschaften für Männer und Frauen aus. 1981 setzten Peter Kercher, Uwe Schenk und Gustav Döttling, ein Trio ausgebildeter junger Schachtrainer, die erfolgreiche Jugendarbeit von Gerhard Hohl fort. Mit ihren Schachtalenten erzielte das Trainerteam ungeahnte Erfolge im Schul- und Jugendschach: Das Team der Grundschule Affaltrach fuhr zur deutschen Meisterschaft nach Berlin. Mehrere Jugendmeistertitel auf Bezirks- und Landesebene hefteten Fabian Döttling, Stefan Brodbeck und Karl Wartlick an die TSV-Fahnen und wurden in Kassel in der U20 Deutscher Vizemeister im Schulschach.

Lauter helle Köpfe in Willsbach

Von Jürgen Kleine-Kampmann

Zum Spiel der Könige hat man geladen, und empfangen wird man wie auf dem Jahrmarkt. Es ist lustig, und es lärmt. Training nennt das die Schachabteilung des TSV Willsbach.

Moritz ist neun, und Moritz ist neu. Der kleine Finger sucht Halt auf der schlüppigen Lippe. Moritz läßt den Finger wandern. Schließlich kann der bei Bild 298 nicht helfen. Moritz hat vier weiße Figuren und soll zwei schwarzen „Schach" bieten. Ja, nun. Das Schachlehrbuch von Ernst Bönsch will es so. Und TSV-Jugendleiter Gustav Döttling auch. Moritz zögert. Der kleine Finger hält unverdrossen inne – die Lektion ist lustig.

Bönsch-Bild Nummer 300. Vier Weiße gegen vier Schwarze. Die Aufgabe: Schach in einem Zug. Moritz hat daheim schon „zwei Schachbücher im Angriff genommen". Moritz ist präpariert. „Wie nennen wir diese Stellung?" fragt das Gegenüber. „Un-ser-verwandlung!" fragt Moritz zurück. Unserverwandlung! Moritz könnte einer werden, glaubt Gustav Döttling. Moritz hat zumindest Talent.

Die nächste Bönsch-Lektion. Mattsetzen des Königs, dem ein anderer, nur durch ein Feld ge-

Das Willsbacher Schachtalent Fabian Döttling.

Foto: Andreas Veig

2016 erfüllte der Deutsche C-Jugend-Meistertitel von Fabian Döttling und sein Erfolg in der Altersklasse U16 als Jugendeuropameister sowie sein anschließender Aufstieg zum internationalen Großmeister den ganzen Verein mit Stolz. Mit Schach-AG´s im JKG Weinsberg (seit 1990) und dem PDG Obersulm (seit 2004) pflegt die Abteilung fruchtbare

Fabian Döttling Jugend-Europameister 1996
von links: Gerhard Hohl Schach-Abteilungsleiter, Bürgermeister Harry Murso, Gustav Döttling Jugendleiter, Peter Trunk Vorstand TSV Willsbach, Fabian Döttling, Rektor Englert vom Justinus Kerner Gymnasium

Schulkontakte. 2007 feierte die Schachabteilung ihren 60. Geburtstag mit einem Simultan-Turnier ihres Großmeisters Fabian Döttling. Im Folgejahr richtete der TSV das Meisterturnier der Württembergischen Schachmeisterschaft im Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasium aus.

Abteilungsleiter waren in den letzten 50 Jahren Gerhard Hohl, Hartmut Klotz, Bernd Hähnle und Alexander Pfaff . Hartmut Klotz pflegt seit 25 Jahren die Homepage der Abteilung. 2020 übernahm Schachtrainer Bernd Hähnle das Jugendtraining von Gustav Döttling.

Wenn man auf die 75-jährige Geschichte der Schachabteilung des TSV Willsbach zurückblickt, darf ein Mann und Schachfreund nicht unerwähnt bleiben: Kamrouz Nadjafi. Der langjährige Willsbacher Schachspieler und diplomierteElektrotechnikingenieur, Jahrgang 1946, kam 1967 alleine aus dem Iran nach Deutschland. Er studierte in Schwäbisch Hall und Karlsruhe erfolgreich Maschinenbau. Durch seine Freundschaft mit Rudolf und Ingrid Hohl, kam Kamrouz Nadjafi Anfang der 70er Jahre zur Schachabteilung des TSV Willsbach. Er spielte in über 300 Mannschaftskämpfen für die 1. und 2. Mannschaft erfolgreich für seinen TSV und nahm an vielen Vereinsturnieren teil. Kamrousz Nadjafi lebt schon viele Jahre in Weinheim. Um seine Willsbacher Schachkameraden tatkräftig zu unterstützen, legte er über 50000 Kilometer zu Mannschaftskämpen und Turnieren zurück. Damit verkörpert er den besonderen Mannschafts- und Kameradschaftsgeist in der Schachabteilung. Bis heute pflegen Rudolf Hohl und seine Frau Ingrid eine enge Freundschaft mit Kamrouz Nadjafi. Er ist ein leuchtendes Beispiel für eine außergewöhnliche Vereinstreue.

Schach-Senioren ein Aushängeschild

TSV Willsbach zeichnete Mitglieder für langjähriges Engagement und Mitgliedschaft aus

Im Jahr 2016 fügte die Seniorenmannschaft des TSV in der Besetzung Ferdinand Lang, Wolfgang Kolb, Rudolf Hohl, Kamrouz Nadjafi und Michael Riedel der Titelsammlung der Schachabteilung mit einem Wertungssieg gegen die Stuttgarter Schachfreunde den Meistertitel „ Württembergischer Seniorenmannschaftsmeister“ hinzu.

Ihr Jubiläum zum 75. Abteilungsgeburtstag feierte die TSV-Schachabteilung im Juli in der TSV Sportgaststätte. Auf der Terrasse würdigte der TSV Vorsitzende Armin Waldbüßer in seinem Rückblick die großen Erfolge der „sportlich erfolgreichsten Abteilung unseres Vereins“. Waldbüßer hob die Kamerad- und Gemeinschaft der Schachspieler, die diese Erfolge erst ermöglicht habe, hervor.

Besonders freute sich der Vereinschef, dass Erwin Hörger, mit 88 Jahren der Abteilungssenior, zur Jubiläumsfeier gekommen ist .

Willsbacher „Rekord-Nationalspieler“ ist Rudolf Hohl: Er hat in den 75 Jahren 922 Mannschaftskämpfe für seinen TSV bestritten.

Schach-Abteilungsleiter Alexander Pfaff freute sich, dass über 40 Personen, Schachspieler aus mehreren Generationen und ihre Angehörigen, an der Feier teilnahmen. Sie genossen das köstliche griechische Essen aus der Küche von Niko und Jasmin und frischten ihre Erinnerungen an tolle Schacherlebnisse aus 75 Jahren auf.

DAS HEIMATFEST WEILER VERWANDELT KELLERSTRASSE IN EINE PARTYMEILE

Der Besucherandrang am ersten Festabend in Weiler war rekordverdächtig. Das alle vier Jahre stattfindende Heimatfest des Bürger- und Heimatvereins lockte schon am ersten Festabend über 1000 Besucher zur Partymeile in die Kellerstraße. Seit 1970 feiert Weiler alle vier Jahre sein Heimatfest mit österreichischen Freunden aus Maria Luggau im Lesachtal. Wegen Corona musste es 2020 nach 50 Jahren erstmals ausfallen und wurde jetzt nachgeholt.

„Einfach phänomenal", staunte Roland Diehl angesichts des Besucheransturms am ersten Abend. Der Initiator und Mitgründer des Bürger- und Heimatvereins Weiler (BHV) war fasziniert, welche Anziehungskraft das Heimatfest auch nach über 50 Jahren auf Jung und Alt hat.

Schon kurz nach dem Festauftakt waren alle Tischgarnituren in und vor der Kelter besetzt.

Die Bistrotische beim Bier- und Weinausschank waren dicht umlagert. An der Kasse für Speisen und Getränke bildete sich eine lange Warteschlange. „Ich komme, weil heute die Luggauer spielen", sagte Ilse Strobel. „Das Fest ist eine Tradition, die gepflegt und unterstützt werden muss", meinte Ihr Mann Ulrich.

„Liebe Luggauer Freunde, willkommen, schön, dass Ihr zu unserem 15. Heimatfest gekommen seid, um mit uns die nun 52 Jahre währende Freundschaft zwischen Weiler und Maria Luggau zu feiern", begrüßte Kerstin Salcher, die amtierende Vorsitzende des BHV, die 20 angereisten österreichischen Gäste des Männergesangvereins Lesachtal (MGV) und des Volksmusikensembles Radlwind.

Der BHV habe die 50 Jahre währende Freundschaft, die 1970 mit dem Besuch der Trachtenkapelle Maria Luggau beim damaligen Heimatfest begonnen habe, bereits vor zwei Jahren außerplanmäßig feiern wollen, dies aber wegen Corona nicht tun können. „Nun feiern wir halt 52 Jahre Freundschaft", verkündete Kerstin Salcher. Die Verbindung zwischen Maria Luggau und Weiler haben Raimund Prünster, Erwin Salcher, Hermann Lugger und Meinrad Salcher, die in den 70er und 80er Jahren Frauen aus Weiler und Affaltrach geheiratet haben. Sie sind in Obersulm und Umgebung „hängen geblieben".

Mit einer schwungvollen alpenländischen Melodie eröffnete Radlwind das Musikprogramm.

Der MGV unter der Leitung ihres Dirigenten Johannes Lugger ließ mehrere Lieder aus seiner österreichischen Heimat erklingen. Als um 20 Uhr die Wasen-Stimmungsband Hessentaler das musikalische Kommando übernahm, gab es in der Kelter kein Halten mehr. Bis weit nach Mitternacht wurde zu Volksmusik, Rock und Popp gefeiert, geklatscht, auf Tischen und Bänken getanzt. „Dass die nicht mehr von den Bänken

und Tischen heruntersteigen, finde ich lustig, das kenne ich so bei uns nicht", kommentierte der 15-jährige Martin Lugger von Radlwind das fröhliche Treiben. Er finde es toll, dass alle österreichischen Gäste privat untergebracht seien. Am Samstag wurde auch der bekannte Künstler Carl Alois Sambale aus Heidelberg auf dem Fest gesichtet. Er wohnte früher in Weiler und hat ein Bild an der Kelterrückwand hinterlassen. „Die letzten Gäste gingen kurz nach vier Uhr in der Früh" erzählte Thomas Schwarz vom BHV am Sonntagmorgen.
Den bewegenden Festgottesdienst in der gut besuchten Kelter mit der evangelischen Pfarrerin Barbara Wirth gestalten die Bläser von Radlwind und der MGV mit.

„Majestätisch wie die Berge und plätschernd wie die Bäche, die die Berge herab rieseln", kommentierte die Pfarrerin die Pöhamer Musikantenmesse, mit der Radlwind den Gottesdienst eröffnete. „Heimat ist da, wo man das Recht hat zu wohnen, da wo man hingehört, da wo man satt wird", griff Barbara Wirth die Themen Heimat und Hunger auf. Nach dem Gottesdienst füllten sich Kellerstraße und Kelter schnell.

Der Eichelberger Kinderchor Paradiesspatzen begeisterte mit dem neuen, von Chorleiterin Carmen Schlestein gedichteten Weiler Heimatlied, und weiteren sechs Songs das Publikum. Stürmisch klatschten die Besucher mit und forderten „Zugabe". Tanja Giel und Kristina Bayer, haben mit den Jugendlichen des Obersulmer Jugendrotkreuz auf der Wiese hinter der Kelter Waffeln gebacken und verkauft.

In der Kelter ehrte Kerstin Salcher den MGV Sänger Josef Lugger, der schon beim Heimatfest 1970 als Musiker der Trachtenkapelle in Weiler dabei war.. Sie stieß mit der Hohenloher Weinkönigin Larissa Salcher aus Bretzfeld-Scheppach , der Tochter von Meinrad Salcher, auf ein tolles Heimatfest an. „Das Besondere am Heimatfest ist, dass viele ehemalige Einwohner von Weiler kommen, um alte Freunde zu treffen und Erinnerungen aufzufrischen", erzählte Ursula Betz. Sie begleitete ihre 94-jährige Mutter Martha Wieland, zum Nachmittagskaffee.

Als drei Radlwindmusiker am Sonntagmittag vor der Kelter an den Tischen musizierten, schwangen zur Volksmusik Kerstin Salcher, Susanne Schmidt und andere Frauen mit den Sängern des MGV das Tanzbein.

„Bei diesem Fest hilft die ganze Dorfgemeinschaft zusammen, wir hatten keine Probleme Helfer für alle drei Festtage zu finden", berichtete Bernd Ehmann. 30 Kuchen spendeten die Weiler Bürgerinnen für den Sonntagskaffee. Metzgermeister Harald Hohl und sein Team sorgten in der Kelter für das Catering. Am Montag klang das Heimatfest beim einem Dorfabend mit Alleinunterhalter Jörg Langer gemütlich aus.

EICHELBERGER WEINSOMMER

Im Sulmtal.de stand am 14. Juli unter Musik und Gesang zu lesen:

Eichelberger Weinsommer – Zwei Tage Kulinarisches rund um den Wein
Viel Weinseliges rund um die Alte Kelter

Harald Löw schrieb: „Fast geht ein Aufatmen durch das kleine Dorf. Endlich wieder ein Weinfest in Eichelberg. Die Veranstalter knüpfen, nach zwei Jahren Coronapause, wieder an die gute alte Tradition des Obersulmer Weindorfes vergangener Jahre an".

Der Liederkranz Eichelberg hatte sein traditionelles Weinfest auf zwei Tage reduziert und Corona-konform ins Freie verlegt. Der Eichelberger Weinsommer begann am Samstagnachmittag mit einer gemütlichen Hocketse hinter der Alten Kelter von Eichelberg.

Das Weinfest eröffnete am Sonntagvormittag ein Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrerin Barbara Wirth. Musikalisch gestaltete der evangelischen Kirchenchor Affaltrach-Weiler-Eichelberg unter der Leitung von Andrea Gerlach den Gottesdienst.

„Der Sonntag steht ganz unter dem Vorzeichen von Gemütlichkeit, Wein, Gesang und viel Kulinarischem", berichtete Harald Löw. Gut besucht war der Weinprobierstand der Winzer vom Weinsberger Tal.

Während die Kinder hauptsächlich die leckeren Waffeln am Stand der Eltern der Paradiesspatzen bevorzugten, war das Highlight für die Erwachsenen eindeutig der Stand für die „Gickerle".

Am Sonntagnachmittag stiegen die jüngsten Sänger, die Paradiesspatzen, in das musikalische Programm ein. Unter der Leitung von Carmen Schlestein präsentierten die Kleinen ihre die Lieder. Für das Eichelberger Lied ernteten die Kids stürmischen Beifall. Die großen Paradiesspatzen präsentierten das Lied „Regenbogenfarben". Nachdenklich, fast wie ein Appell, klang nach der derzeitigen Lage in der Ukraine, das Lied „Komm, wir ziehn in den Frieden".

Bürgermeister Björn Steinbach besuchte mit seiner Familie das Weinfest. Der Schultes war voll des Lobes für die Veranstaltung. Steinbach hob besonders das Engagement der Organisatoren und Helfer sowie den guten Zuspruch durch die Besucher hervor.

Unter der Leitung von Frank Wenninger ließ der Liederkranz Eichelberg Lieder, auch zum Mitsummen und Mitsingen, erklingen. „Kurzerhand holte der Liederkranz „Die kleine Kneipe in unserer Straße" und „Den wilden, wilden Westen" nach Eichelberg," wie Harald Löw schrieb. Der Projektchor besuchte nach dem gefühlvollen Lied „Die Rose" mit dem mitreißenden Song „Wasma Ajelile" musikalisch Afrika. Mit ihrem Weindorf-Song ließen Liederkranz, Projektchor und die Paradiesspatzen, den musikalischen Reigen ausklingen *(hlö)*

ERSTES SULMTALER STRASSENFEST DER VOLKSBANK

Das erste Straßenfest der Volksbank Sulmtal für Mitglieder und Kunden bei der Willsbacher Hauptstelle zwischen Marktstraße und dem Evangelischen Gemeindehaus hat Vorstand und Aufsichtsrat fast sprachlos gemacht. „Wir sind völlig überrascht und begeistert, mit so einem großen Andrang hatten wir nicht gerechnet", zog Andreas Stock, Vorsitzender des Aufsichtsrats, am Sonntagnachmittag eine erste positive Festbilanz.

„Wir sind total geflasht, dass unser erstes Event so gut angenommen wird", freute sich auch Bankdirektor Torsten Scholze. Ein besonderes Lob hatte der Vorstand für das ganze Voba-Team: „Unsere Mitarbeiter sind so unglaublich engagiert und sorgen in allen Bereichen dafür, dass unser erstes Bank-Straßenfest ein Riesenerfolg wird. Es war ab 11 Uhr viel geboten: Torwandschießen (dem aufblasbaren Tor ging bei der großen Hitze manchmal die Luft aus).

Im Schatten des Gemeindehauses nahmen die Kinder die Hüpfburg den ganzen Tag über in Besitz. Beim Glücksraddrehen bildete sich über Stunden eine lange Schlange, gab es doch als Hauptgewinn einen Reisegutschein im Wert von 250 Euro zu gewinnen. Außerdem lagen zahlreiche Kleingewinne zum sofort mitnehmen bereit. Airbrush-Tatoos sprühte Birgit Krollpfeiffer von Abudabula KinderEvents auf Wunsch auf Arme, Beine und andere Körperteile.

Ein Team des Fotoclubs Obersulm mit Susanne Kaufmann und Rebecca Wirth betreute den Fotoclub Promotion Tisch mit dem Obersulmer Foto-Bildband „50 Jahre Obersulm" und der von Susanne Kaufmann gestalteten Jubiläums-Ansichtskarte sowie die Ausgabe der Portrait-Fotos. Ralf Wirth, Reinhard Becker und weiteren Fotoclub Fotografen hatten in der Schalterhalle der Bank ein professionelles Studio für kostenlose Portrait-Fotos der Festbesucher eingerichtet.

Am Nachmittag ehrte Bankdirektor Sebastian Wurst den SV Sülzbach, vertreten durch den Vorsitzenden Walter Plaggemeyer und einige Vereinsmitglieder, für 60 Jahre Mitgliedschaft bei der Volksbank. Er übergab einen einem Spendenscheck über 600 Euro.

„Wir freuen uns sehr, dass so viele Kunden und Mitglieder heute unser Straßenfest besuchen, das wir als Entschädigung für die wegen Corona ausgefallenen Mitgliederversammlungen veranstalten", sagte Sebastian Wurst.

Im Weinausschankwagen sorgte Firmenkundenberater Walter Böhm mit einem Helferteam dafür, dass die Festbesucher ihre Kehlen mit edlen Tröpfchen benetzen konnten.

Der MV Willsbach bruzzelte Hähnchen und Pommes. Die Landfrauen Löwenstein-Reisach kümmerten sich um Kaffee und Kuchen und der MV Ellhofen war für Curry-/Grillwurst, Veggie-Pfanne und Getränke zuständig. Auch die Musik kam nicht zu kurz: Unter der Leitung von Dirigent Stefan Vetter sorgte der Musikverein Affaltrach am Nachmittag mit schwungvollen Melodien für einen unterhaltsamen Festnachmittag.

DIENSTJUBILÄEN UND VERABSCHIEDUNGEN BEI DER GEMEINDE OBERSULM

Im Rahmen eines Stehempfangs im Wohn- und Kulturhaus ehrte Bürgermeister Björn Steinbach langjährige Mitarbeiter der Gemeinde Obersulm, und verabschiedete die Mitarbeiter, die jüngst in den Ruhestand gegangen sind. Der Bürgermeister verabschiedete Klaus Janzen, Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung, der am 31.12.2021 in den Ruhestand ging, Bauhofmitarbeiter Martin Olp, dessen passive Altersteilzeit am 30.06.2022 endete sowie Amtsbote Dieter Weibler und seine Frau Margarete, die in der Ganztagsbetreuung Affaltrach hauswirtschaftliche Betreuungskraft war. Beide gingen am 31.05.2022 in Ruhestand.

Ihr 20-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde feierten Jutta Bayer, Lilly Gebel, Jessica Haaf, Claudia Kübler, und Bauhofmitarbeiter Christian Märker. Auf 30 Berufsjahre bei der Gemeinde blicken Susanne Blank, Silvia Galonska, Martina Ipseitz, Angelika Rupp, und Werner Werosta zurück.

Ein Doppeljubiläum, 40 Jahre Mitarbeiterin der Gemeinde Obersulm und 40 Jahre im öffentlichen Dienst, feierte Karin Miramontes. „Sie haben am 1. Januar 1982, zunächst als Elternzeitvertreterin, im Vorzimmer vom damaligen Kämmerer Harry Murso eine bis August befristete Stelle bei der Gemeinde angetreten", ließ Bürgermeister Björn Steinbach die berufliche Laufbahn von Karin Miramontes Revue passieren. Karin Miramontes wurde in ein Dauerarbeitsverhältnis übernommen und arbeitete nach einem Kurzeinsatz im Hauptamt dann wieder in der Kämmerei für Harry Murso und für die Diakoniestation. „Im Jahr 1995 wurden Sie ständig an die Diakoniestation Obersulm-Löwenstein-Wüstenrot ausgeliehen und übernahmen 2013 dann die Verwaltungsleitung", würdigte Björn Steinbach die langjährige Tätigkeit seiner Mitarbeiterin, die am 30. September 2022 in die passive Phase ihrer Altersteilzeit eintreten wird. „Herzlichen Dank für die tolle Arbeit, die Sie für die Gemeinde und die Diakoniestation geleistet haben", sagte Björn Steinbach.

SONNWENDFEIER MIT DEM AH-STAMMTISCH SV SÜLZBACH

Endlich wieder Sonnwendfeier auf dem Altenberg! - Tradition soll erhalten bleiben

Nach zwei Jahren coronabedingter Absagen in den Jahren 2020 und 2021 ist der Berg hoch über Sülzbach in diesem Jahr Ende Juni wieder zum beliebten Treff kleiner und großer Besucher geworden.

Möglich machten dieses Open-Air-Event 17 Männer vom AH-Stammtisch des SV Sülzbach, die seit 2016 das Fest in Eigenregie stemmen. Dabei kann die Veranstaltung auf eine langjährige Tradition zurückblicken: 1974 hatte Otto Molle vom Heilbronner Alpenverein den Altenberg als geeigneten Ort für eine Sonnwendfeier ausfindig gemacht. Zusammen mit der Sülzbacher Ortsgruppe vom Schwäbischen Albverein zeigten sich die Heilbronner bis 2010 für die Veranstaltung verantwortlich. Von 2011–2015 stemmten die Sülzbacher Albvereinsmitglieder alleine den beliebten Treff, ehe seit 2016 der AH-Stammtisch um seinen Leiter Werner Hillen die Tradition der Sonnwendfeier weiterleben ließ. „Es wäre doch schade gewesen, wenn es dieses Fest nicht mehr geben würde. Für viele bedeutet der herrliche Flecken hier oben auch ein Stück Heimat", weiß Werner Hillen um die Bedeutung für so manchen Sülzbacher. Bei herrlichstem Sommerwetter kamen die Sonnwendfeuer-Fans zahlreich auf den Berg, wo der AH-Stammtisch die Besucher mit prickelndem Secco, kühlem Bier, Wein oder erfrischendem Schorle, dazu leckeren Sonnwendburgern oder Grillwurst verwöhnte.

Die vielen Kinder konnten es kaum erwarten, bis Werner Hillen bei Anbruch der Dunkelheit den mit Spannung erwarteten Fackelzug anführte. Auf der Spitze des Altenbergs hielt er die Feuerrede, danach stand dem Spektakel des Sonnwendfeuers nichts mehr im Weg.

Der AH-Stammtischleiter war zufrieden: „Der Besuch der heutigen Feier war großartig. Es haben uns neben zahlreichen älteren Gästen auch viele junge Familien besucht. Das freut uns. Ein großer Dank gilt der Sülzbacher Feuerwehr, die uns wie immer unterstützt hat und für die Sicherheit der Veranstaltung gesorgt hat". *(Roland Kress)*

ZEITZEUGEN ERINNERN SICH

Rudolf Abt

ZUR PERSON:

Rudolf Abt ist am 17.2.1935 in Ulm als Sohn eines Elektrikers geboren.

Im Alter von 17 bis 20 Jahre absolvierte Rudolf Abt seine ersten Lehrjahre auf dem Rathaus in Talheim. In Talheim heiratete er 1960 auch seine Ehefrau Rosemarie, die Tochter des Heimatdichters und Weinbautechnikers Fritz Springer. Seine Ausbildung als Verwaltungsfachmann setzte Abt in Heidenheim fort, wo er ein Jahr bei einem Verwaltungsaktuar tätig war. Es folgte ein halbes Jahr Ausbildung im Rathaus in Untergruppenbach und ein halbes Jahr im Landratsamt Crailsheim ehe er in der Verwaltungshochschule in Stuttgart im letzten Ausbildungsjahr seine Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswirt abschloss. Seine erste Stelle als Verwaltungsbeamter trat Rudolf Abt im Hauptamt der Stadt Heilbronn und in der Ratsschreiberei an. Dreieinhalb Jahre arbeitete der Verwaltungsfachmann dann bei der Kreissiedlung, die heute als GEWO firmiert. Im März 1964 bewarb sich Rudolf Abt im Alter von 29 Jahren als Bürgermeister in Sülzbach und wurde im ersten Wahlgang zum Sülzbacher Schultes gewählt. 1966 erhielt Rudolf Abt von zwei Gemeinderäten Besuch aus dem Nachbarort Grantschen, die ihm anboten ihr Dorf „nebenher" als Bürgermeister mit zu verwalten. Und so wurde Rudolf Abt bei der Bürgermeisterwahl im Jahr 1966 in Grantschen dort ebenfalls Bürgermeister. Abt war bis zur Gemeindereform elf Jahre lang Bürgermeister von Sülzbach und Grantschen. Von 1975 bis 1984 arbeitete Rudolf Abt nach der Zwangseingemeindung von Sülzbach zu Obersulm als Ortsvorsteher in Sülzbach. Er war langjähriger Geschäftsführer des Zweckverbands Gruppenkläranlage Sulmtal und der Sulmwasserversorgungsgruppe, seit 1964 20 Jahre Aufsichtsrat bei der Spar- und Darlehenskasse Sülzbach, die später mit der Volksbank Affaltrach fusioniert hat. Rudolf Abt war einer der Gründer des Synagogenvereins und zwölf Jahre 1. Vorsitzender und dann Kassenverwalter beim Fischereiverein Breitenauer See, den er ebenfalls mitgegründet hat.

Erinnerungen:
„Den Anstoß einen Synagogenverein zu gründen, gab der damalige evangelische Affaltracher Pfarrer Immanuel Nau". Ab 1974 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2000 setzte er sich als Vorsitzender und Verbandsgeschäftsführer des Zweckverbands Sulmwasserversorgungsgruppe konsequent für den Ausbau und die Erweiterung der Kläranlage und für eine sichere Wasserversorgung ein. „Mein Leitspruch war stets „Wasser ist unser Lebensmittel Nummer 1.", berichtet Rudolf Abt.

Auch heute im Alter von 87 Jahren ist Rudolf Abt noch aktiv: So engagiert er sich für ein Waisenhaus in der Ukraine und als Mitglied im Synagogenverein für das Museum Synagoge Affaltrach. „Ich habe in Sülzbach und in Grantschen eine Volksabstimmung gemacht, Grantschen entschied sich 1973 freiwillig zu Weinsberg zu gehen, die Sülzbacher haben 1972 abgestimmt und die Fusion mehrheitlich abgelehnt", erzählt der heutige Pensionär. Für Grantschen habe er mit Weinsberg einen Eingemeindungsvertrag ausgearbeitet und abgeschlossen. Auch für Obersulm habe er einen Vertrag ausgehandelt, den die Bürger aber bei der Abstimmung mit deutlicher Mehrheit ebenso wie die Fusion ablehnten. Daher habe er den Zusammenschluss der anderen fünf Gemeinden zu Obersulm nur aus der Ferne beobachten können. 1972 wählten ihn die Sülzbacher auf zwölf Jahre bis zum 31. März 1984 wieder zu ihrem Bürgermeister. Das Land habe gesagt, wer nicht mitziehe, werde von Amts wegen eingemeindet. „Auch bei der zweiten Abstimmung, die wir in Sülzbach Ende 1974 durchgeführt haben, war die Mehrheit der Bürger immer noch gegen einen Zusammenschluss mit Obersulm", berichtet der ehemalige Schultes. Als im Gesetzblatt dann zum 1. Januar 1975 die Zwangseingemeindung Sülzbachs nach Obersulm bekannt gegeben wurde, übernahm Abt das Amt des Ortsvorstehers bis 1984. „Meine Zweckverbandstätigkeit hat sich gut mit meinem Amt als Sülzbacher Ortsvorsteher vertragen", erzählt der Zeitzeuge. In seiner Amtszeit wurden fünf neue Wasserhochbehälter in Reisach, Eichelberg, Eschenau, Wimmental und oberhalb des Breitenauer Sees Richtung Affaltrach gebaut. Der Bebauungsplan Sülzbach Nord-Ost für ein 1973 geplantes Sülzbacher Baugebiet in Richtung Wimmental trägt die Hand- und Unterschrift des damaligen Ortsvorstehers: „Es wurde so angelegt und durch Obersulm realisiert, dass das Baugebiet Löntal im Jahr 2000 problemlos angegliedert werden konnte". „Mich hat nicht überrascht, dass Harry Murso die Bürgermeisterwahl gewonnen hat, Horst Finkbeiner hat die Wahl bei der Kandidatenvorstellung in Affaltrach verloren, dort ist er schlecht angekommen", erinnert sich Rudolf Abt. „Der Bau des Altenheims durch die Firma Riedmüller war eine sehr positive Sache", nennt Rudolf Abt einen der Sülzbacher Meilensteine für Obersulm. „Dass Obersulm zu einem Gymnasium gekommen ist, finde ich sehr gut", nennt Rudolf Abt einen weiteren Höhepunkt in der Gemeindeentwicklung. Rudolf Abt denkt über die Gemeindegrenzen hinaus: „Wenn man für den ganzen Raum des Weinsberger Tals eine Berufsfeuerwehr mit mehreren Abteilungen gegründet hätte, könnte die Feuerwehr im Weinsberger Tal in Sachen Bereitschaftsstärke heute noch schlagkräftiger sein.

OBERSULM UND SEINE ÖFFENTLICHEN EINRICHTUNGEN

DIE GEMEINDEBÜCHEREI

Von der klassischen Bücherei zur hybriden Mediathek

Zu ihrer Eröffnung im Jahr 1977 titelte die Heilbronner Stimme: „Obersulmer Bücherei ein Informationszentrum". Die damalige Büchereileiterin, Liselotte Bauer wollte nicht nur 5.000 Bücher zum Ausleihen anbieten, sondern allen Lesern „auf jede Frage eine Antwort" geben. Für diesen ambitionierten Anspruch investierte man im Eröffnungsjahr in eine 24-bändige Enzyklopädie, den „Großen Brockhaus". Allen Bürger*innen den Zugang zu gesicherten Informationen zu ermöglichen, dieser Bildungsauftrag gilt nach 45 Jahre noch immer. Die heutige Büchereileitung setzt bei der Leseförderung und Wissensvermittlung mittlerweile auf ein hybrides Konzept. Vom Kinderbuch über Romane, Sachbücher, Zeitschriften, Hörbücher und Filmen stehen über 24.000 Medien in den Regalen vor Ort zur Ausleihe bereit. Daneben gibt es für Büchereikund*innen seit 2009 auch digitale Medienangebote, wie die „Onleihe", die Wissensdatenbank „Munzinger Online" oder das Streaming Portal „Filmfriends". Untergebracht ist die Gemeindebücherei im Kulturhaus auf 635 m². Gemütliche Sitzmöbel und ein Lesecafé laden zum Entspannen und Schmökern ein. Für eine moderne Lern- und Arbeitsumgebung sorgen ein Selbstverbuchungsterminal, drei Computerarbeitsplätze, W-LAN, ein großer Gruppentisch, sowie mobile Tablet-Computer und E-Book-Reader. Im angrenzenden großen Saal organisiert das Büchereiteam zahlreiche literarische Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene. An die 35.000 Besucher*innen jährlich zählt die beliebte Einrichtung, die sich von der klassischen Bücherei zur hybriden Mediathek und zum kulturellen Treffpunkt weiterentwickelt hat. Die Gemeinde finanziert 3,15 Personalstellen verteilt auf 5 Mitarbeiter*innen: Zwei Vollzeitstellen mit Katharina Breig, und Felix Schmezer, zwei 50%-Stellen Christiane Harenkamp und Christina Schweikert sowie eine geringfügig Beschäftige, die mit Susanne Kaufmann besetzt ist.

Die Gemeindebücherei öffnete erstmals am 01. Februar 1977 ihre Pforten, damals noch im Rathaus, wo heute das Bürgerservicezentrum untergebracht ist. Seit Juni 2002 hat die Gemeindebücherei ihre Heimat im Wohn- und Kulturhaus am Rohrendorfer Platz.

Der Medienbestand: Im Anfangsjahr waren 5000 Medieneinheiten ausleihbar. Heute verfügt die Bücherei über rund 25000 analoge Medien und Zugriff auf 80000 digitale Medien im Verbund Onleihe Heilbronn-Franken. Rund 2100 aktive Nutzer*innen (Stand 12/2019) sind als Kunden der Gemeindebücherei registriert. *(Katharina Breig)*

Die Leiterinnen:
1977 – 1988: Diplom-Bibliothekarin Liselotte Bauer
1988 – 1990: Diplom-Bibliothekarin Elisabeth Heilig
1990 – 1998: Diplom-Bibliothekarin Heike Munz
seit 1998: Diplom-Bibliothekarin Katharina Breig

Regelmäßige Veranstaltungen:
Seit 2003 richtet die Gemeindebücherei den Regionalentscheid im bundesweiten Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels aus.

Wöchentlich findet „Märchenhaft entspannen" – eine Vorlesestunde für Vorschulkinder statt

Sechs bis acht Mal im Jahr werden spielerische Büchereiführungen für Grundschüler aus Obersulm, Lehrensteinsfeld und Löwenstein durchgeführt.

Ein bis zwei Autorenlesungen im Jahr veranstaltet das Büchereiteam für Grundschüler

Vier bis sechs Mal im Jahr gibt es Kindertheater-Aufführungen

Im Frühsommer und im Dezember: „Literarischer Cocktail" – Bücherabend für Erwachsene, an dem Bücherei und Buchhandlung Back Neuerscheinungen vorstellen

1 x wöchentlich: „Onleihe-Rendezvous" (Büchereimitarbeiter erklären Leser*innen die Nutzung digitaler Medien)

Auch beim Obersulmer Kinderferienprogramm ist das Büchereiteam regelmäßig engagiert

DAS JUGENDHAUS

Das Obersulmer Jugendhaus in seiner heutigen Form gibt es seit dem 24. Mai 2003. Der erste Leiter des Obersulmer Jugendhauses war Thomas Haley (2003 bis 2005).

Das Obersulmer Jugendreferat gibt es schon drei Jahre länger seit dem 15. September 2000. Jugendreferent ist Markus Kress. Er leitet Jugendreferat seit seiner Einrichtung im Jahr 2000.

Früher war das Jugendhaus als ein selbstverwaltetes Jugendhaus in der Ortsmitte von Willsbach (1998/1999) untergebracht. Angebote für Jugendliche waren die klassischen Angebote der kirchlichen sowie der Vereins- und Verbandsjugendarbeit.

Eine offene Jugendarbeit gibt es seit der Eröffnung des Jugendhauses im Jahr 2003. Der Jugendhausbetrieb verändert sich ständig. Entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen sowie dem sozialen und technologischen Wandel unserer Gesellschaft verändert sich sowohl das Aussehen der Räume als auch die Angebotspalette. Bei der Eröffnung im Jahr 2003 standen z. B. noch drei PCs mit Internetanschluss im Jugendhaus, die rege genutzt wurden, weil viele zuhause noch kein Internet hatten. Ein paar Jahre später hatte fast jeder Jugendliche ein eigenes Smartphone. Die Digitalisierung unserer Lebenswelt und die dafür nötige Medienkompetenz ist daher ein permanentes Thema. Es gibt aber auch Dinge und Themen, die sich nicht verändern: der erste Ex-Freund, Stress mit den Eltern, kein Bock auf Schule. Auch das sind Problemlagen, die Jugendliche ins Jugendhaus mitbringen. Der Tischkicker, Filme und Konzerte sind klassische Jugendhausangebote. Bewerbungstrainings, internationale Jugendarbeit und Eltern-Infoabende sind im Lauf der Jahre dazugekommen. Im Jugendhaus ist kein Tag wie der vorherige. Das Jugendhaus verändert sich ständig.

Die wichtigsten regelmäßigen Veranstaltungen im Jugendhaus sind „Gut zu wissen!" Eltern-Infoabende, Bewerbungstrainings, Poetry Slams, Konzerte, Filmreihe, Europa-Theke, internationale Jugendbegegnung mit Hercegkút, Ungarn (seit 2005), Seminare, FIFA- und Kickerturniere, Retro Gaming Lounge, Vernissagen mit jungen Künstlerinnen und Künstlern und als jüngstes Angebot das Schach-Café.

Bisher haben das Jugendhaus geleitet: Thomas Haley (2003 - 2005), Mira Wolkersdörfer (2005 – 2010), Anika Metzner (2010 – 2011, Heiko Zimmer (2011 – heute)

Das Jugendhaus hat zwei Mitarbeiter, das sind die Jugendhausleitung und ein/e Teilnehmer/in im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Den Obersulmer Jugendhausverein zur Selbstverwaltung der Einrichtung gibt es seit 1997. Der Jugendhausverein hat laut Satzung die Aufgabe, die offene Jugendarbeit in Obersulm zu fördern. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Pflege der offenen Jugendarbeit verwirklicht.

Der Jugendhausverein ist für die Theke im Jugendhaus verantwortlich. Er übernimmt eigenverantwortlich Öffnungszeiten und bietet zusammen mit dem Jugendreferat die verschiedensten Angebote im und außerhalb des Jugendhauses an. *(Markus Kress)*

Von März bis Oktober 2020 hat die Gemeinde Obersulm den das Willsbacher Bahnhofsgebäude für 480000 Euro saniert und für das Jugendhaus neue Räume geschaffen, die nun eingeweiht wurden. Unter anderem wurden die Dachhaut erneuert, eine Sandsteinsanierung des kompletten Gebäudes durchgeführt, die Heizung modernisiert, die denkmalgerechte Innensanierung der Räume im EG und der Parkettböden durchgeführt sowie der Sanitärbereich komplett erneuert. Es wurde eine Werkstatt für die Modellbahnfreunde gerichtet. Alle Fenster im EG wurden erneuert, ein Außenbereich wurde geschaffen, um Vandalismus am Gebäude einzuschränken sowie eine Gartennutzung des Jugendhauses und der Modellbahnfreunde zu ermöglichen. Im Erdgeschoss wurde die Elektroverkabelung im EG erneuert. Dieses Jahr soll noch eine Photovoltaikanlage installiert werden. Das Projekt wurde mit 258000 Euro gefördert. Zur Einweihung der neuen Räume gestalteten Jugendliche des Jugendhauses und aus Obersulmer Schulen, unterstützt von Obersulmer Firmen, der Deutschen Bahn und Streetart-Künstler Bernd Eisold, mit einer eine Graffiti-Aktion die Bahnunterführung und den Treppenaufgangs an der Unterführung mit tollen Graffiti-Bildern.

DIE MUSIKSCHULE OBERSULM

Der Gemeinderat fasste am 25. Juli 1980 den Beschluss, eine Musikschule aufzubauen. Die Grundidee der Satzung gilt bis heute unverändert: „Sie [die Musikschule] bildet den Nachwuchs für das Laien- und Liebhabermusizieren aus, pflegt die Begabtenfindung und bereitet begabte Schüler auf ein eventuelles Musikstudium vor." Bereits im Juni 1978 richtete Ruth Rothfuss einen Brief an Bürgermeister Horst Finkbeiner, mit dem Ziel, eine Musikschule zu gründen. Am 2. März 1979 stand das Thema zum ersten Mal auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Eine Elternumfrage im März 1980 bestätigte das große Interesse an der Einrichtung einer Musikschule.

1986 weitete die Musikschule ihr Angebot auf die Nachbargemeinden aus. Ellhofen, Lehrensteinsfeld und Wüstenrot kamen dazu. Die Stadt Löwenstein war von 1991 bis 2003 mit im Verbund.

1980 startete die kommissarische Musikschulleiterin Gisela Eisele mit 11 Lehrkräften und 106 Schülern. Bereits im September 1981 unterrichteten 16 Lehrkräfte 200 Schüler. Die Schülerzahl überschritt 1995 die Schwelle von 700 Schülern. Der Höhepunkt war im Jahr 2011 mit 872 Schülern. In den letzten Jahren, beschleunigt durch die Corona-Pandemie, verminderte sich die Schülerzahl bis auf 600 Schüler. Es unterrichten 31 Lehrkräfte. Die Musikschule bereichert mit ihren Ensembles und Solisten das kulturelle Leben in Obersulm bei vielen Veranstaltungen der Gemeinde und eigenen Konzerten.
Die Musikschule wurde in den Anfangsjahren von Gisela Eisele, Ruth Rotfuss, David Leathley und Bela Gallai geleitet. Ab 1984 übernahm Bela Gallai als erster hauptamtlicher Schulleiter die Leitung der Musikschule. Er leitete sie bis August 2002. Michael Graf folgte ihm im September 2002 nach.

Mit der rasch größer werdenden Schüler- und Lehrerzahl wurde zur Unterstützung des Schulleiters Florentin Chirita als Stellvertreter eingestellt. Werner Werosta löste ihn 2012 ab.

An der Musikschule gibt fünf Festanstellungen. War das Sekretariat anfangs noch im Rathaus angesiedelt, zog es mit dem Neubau des Kulturhauses 2002 zusammen mit dem Zweckverband dort ein und siedelte 2015 innerhalb des Hauses in neue Räume im EG zusammen mit dem Sekretariat der VHS um. Musikschulsekretärin ist heute Andrea Huber.

Mit Beginn des Jahres 2001 wurde die Musikschule in einen Gemeinnützigen Eigenbetrieb der Gemeinde Obersulm umgewandelt.

Seit 17.09.1981 unterstützt der „Förderverein für die Musikschule Obersulm e. V." die Schule. (erster Vorstand Günther Ludwig). Heute führen Sabine Schuh und Thomas Gerlach den Förderverein. Er setzt mit den „Patenschaften" einen Förderschwerpunkt und ermöglicht Familien in finanzieller Not einen Musikunterricht.

Wo wurde unterrichtet? Die ersten Unterrichtszimmer fanden sich zunächst in der Michael-Beheim-Schule. Die Alte Schule in Affaltrach – das heutige Haupthaus in der Eschenauer Str. 1 – war zu Beginn der Musikschule noch eine echte Schule, dann diente die obere Wohnung als Unterkunft für Obdachlose und wurde später vom Bauhof nach und nach für die Musikschule renoviert. Der winzige Kellerraum mit Eisenstangen vor dem kleinen Fenster wurde für die Schlagzeuger hergerichtet und blieb es noch bis zum Umzug in das alte Feuerwehrmagazin im Jahr 2002. Heute unterrichtet die Musikschule in allen Schulen der Region, in vielen Verwaltungsstellen, Gemeindehallen, Bürgerhäusern und Musikvereinsheimen. Neue Unterrichtsräume entstehen aktuell an der der Ecke Poststraße/ Michelbachstraße im neuen Multifunktionshaus der Gemeinde. *(Michael Graf)*

DIE VOLKSHOCHSCHULE UNTERLAND - AUSSENSTELLE OBERSULM

Im Herbstsemester 1982 wurde die Außenstelle der damaligen VHS Heilbronn in Willsbach von Frau Monika Michl begonnen. Das Programm umfasste neun Kurse vom klassischen Konzert über Literatur, Weben, Aquarellmalen bis zum Autogenen Training und Jazztanz. Bald schon kamen Dore Braun und Ulrike Rank hinzu. Die Hefte wurden von Hand gedruckt. Am 1. Febr. 1985 übernahm dann Dore Braun die Außenstelle, die ab 1991 gemeinsam mit Renate Adrigan geführt wurde. Zum 1.9.1996 wurde Simone Sommer Nachfolgerin und war bis 31.12.1999 tätig. Dann wurde Ute Bajak Außenstellenleiterin bis 31.12.2021, der Andrea Götz folgt. In den Anfangsjahren war das Büro bei Monika Michl zu Hause. Später ist man in die Alte Schule in Affaltrach umgezogen, bevor man im Jahr 2002 in das Kulturhaus umzog. Mit dem Einzug 2002 in's Kulturhaus hat auch die EDV Einzug gehalten und die Außenstelle wurde erstmals mit PC ausgestattet. Ab diesem Zeitpunkt unterstützte eine Aushilfe, die von der Gemeinde gestellt wurde, die Außenstellenleitung. Ab 2008 gab es aufgrund der deutlich gestiegenen Kurse zwei Aushilfen.

Von den Anfängen mit neun Kursen haben die VHS in Obersulm in der Spitze bei 326 Veranstaltungen und 4462 durchgeführten Unterrichtseinheiten immerhin 4720 Teilnehmer besucht.

Ein Alleinstellungsmerkmal der Außenstelle Obersulm ist das große Kulturprogramm. Jährlich finden 12-15 Veranstaltungen statt, wobei bei den Kindertheatern eine Kooperation mit der Gemeindebücherei besteht. Weitere Kooperationen bestehen mit der Volksbank Sulmtal und dem Weingut Laicher. Zu den langjährigsten Dozenten zählen Maritta Huber, Margita Neutz im Gesundheitsbereich und Inge Hoffmann-Vogel im Kreativbereich. *(Ute Bajak)*

Kultur ist ihre Leidenschaft

Sie hat die Außenstelle Obersulm der Volkshochschule Unterland 20 Jahre geleitet und geprägt. Mit ihrem inzwischen weit über die Region hinaus legendärem Kulturprogramm hat Ute Bajak ihre Außenstelle zu einer Perle der VHS Unterland gemacht. Im Dezember 2021 hat Ute Bajak ihre Leitungsfunktion und die Verantwortung in die jüngeren Hände von Andrea Götz gelegt. Aber keine Angst: „Ich werde Andrea Götz und der Außenstelle weiterhin als Assistentin zur Verfügung stehen, auch wenn ich eigentlich im Ruhestand bin", kündigte Ute Bajak an. Das Kulturprogramm, das Ute Bajak in 20 Jahren aufgebaut hat, reicht vom Kindertheater über Lesungen in Kooperation mit der Gemeindebücherei bis zu Comedy, Kabarett und Musikveranstaltungen mit renommierten Künstlern. „Gerhard Polts Kabarettauftritt in der Eichelberger Kelter war ein absolutes Highlight in den 20 Jahren, in denen ich das Kulturprogramm zu seiner heutigen Größe und Qualität ausgebaut habe", erzählt Ute Bajak. Zum Vergleich, als Ute Bajak die VHS Außenstelle am 1.Januar 2000 übernahm, gab es 176 Veranstaltungen mit 2254 Teilnehmern und 2514 Unterrichtseinheiten. Im Jahr 2019 waren es dann vor Corona 326 Veranstaltungen mit 4720 Teilnehmern und 4462 Unterrichtseinheiten. Seit dem Jahr 2002 ist das Obersulmer Kulturhaus das passende Zentrum für zahlreiche Veranstaltungen und die Verwaltung der VHS-Außenstelle. Stolz ist die engagierte frühere VHS-Außenstellenleiterin auch auf die Seeweihnacht am Breitenauer See. Die Seeweihnacht hat der Bürgerverein „Wir Obersulm" auf ihre Initiative hin erstmals im Jahr 2021 veranstaltet. Ute Bajak war jedes Jahr zu Gast beim Freiburger Kulturbasar, um neue interessante Künstler für ihr Obersulmer Kulturprogramm zu verpflichten. Künftig wird das Kulturprogramm in Zusammenarbeit mit dem Obersulmer Kulturverein um ein Angebot mit klassischer Musik erweitert. „Zwei Programmpunkte sind bereits im ersten Halbjahr 2022 vorgesehen", erzählte Bajak. Musikalisch haben die A capella Bands „Mundartmonika" und „Vorlaut" mit ihren Auftritten im Obersulmer Kulturprogramm die Außenstellenleiterin begeistert: „Die waren einfach super". „Es war eine sehr intensive Zeit, in der ich unglaublich zahlreiche Kontakte mit Dozenten, Künstlern, Kursteilnehmern und Veranstaltungsbesuchern sowie vielen positiven Rückmeldungen hatte", blickt Ute Bajak auf ihre „Amtszeit" als Leiterin der VHS- Außenstelle zurück. Dies habe Sie immer in ihrer Arbeit erfüllt und neu motiviert. „Es gab in den 20 Jahren von mehreren hundert Künstlern nur einen einzigen, den ich wegen seiner Allüren nie wieder verpflichten würde", plaudert Bajak aus dem „Nähkästchen". Nun freut Sie sich auf mehr gemeinsame Zeit mit Ehemann Willy.

DAS MINERALFREIBAD OBERSULM

Das Obersulmer Mineralfreibad im Ortsteil Affaltrach gehört zu den beliebtesten Freizeiteinrichtungen der Gemeinde. Es war als Gemeinschaftsprojekt der Dörfer Affaltrach und Eschenau mittels eines Zweckverbands „Mineralfreibad" bereits vor der Gemeindereform und dem Zusammenschluss zur Gemeinde Obersulm geplant. Das rund 2,5 Millionen Euro teure Mineralfreibad wurde von 1973 bis 1974 gebaut und 1974 eingeweiht.

In seiner Sitzung am 21. Mai 1974 beschloss der Gemeinderat eine Badeordnung. Rund 2,2 Millionen Badegäste nutzten in den ersten 30 Freibadjahren die öffentliche Einrichtung.

Bereits 1981 musste das Flachdach saniert für rund 20.000 Mark saniert werden, weil die Dichtungsfolie geschrumpft, das Dach undicht und die Gewährleistung ausgelaufen war. Nach 30 Betriebsjahren war in den Jahren 2004/2005 der erste größere Umbau fällig.

Im April 2004 beschloss der Gemeinderat das Mineralfreibad für 1,7 Millionen Euro zu sanieren. Das Gremium spendierte eine neue Freibadtechnik, dem 1200 Quadratmeter großen Kombischwimmbecken eine Edelstahlauskleidung und für viel Badespaß eine breite Edelstahl-Breitwellenrutsche. Im Mai 2005 konnte die Gemeinde das Bad wiedereröffnen.

Der zweite große Umbau mit Erneuerung der Sanitärbereiche und Neugestaltung des Eingangsbereichs und Kiosk erfolgte in den Jahren 2015/2016 für rund 1,4 Millionen Euro.

In der Heilbronner Stimme erschien eine Kollektivanzeige mit Bericht über die Sanierungsmaßnahme:

ANZEIGE

FREIBADFEST IN OBERSULM

Abschluss der Sanierung wird am Freitag, 1. Juli, gefeiert

Freitag, 1.7.2016

35

Modern, zeitgemäß und ansprechend

Livemusik mit der Band Ladies first und Sommernachtsschwimmen im Mineralfreibad Obersulm

Die Baumaßnahme umfasste den Abbruch und Neubau der gesamten Gebäude für Kiosk, Personal, Eingangsbereich sowie die Umkleide- und Sanitärbereiche. Am 1. Juli wurde die gelungene Sanierung mit einem Freibadfest und Nachtbaden gefeiert.

Die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage war am 25.04.2016

Durchschnittlich besuchten in den nunmehr 48 Betriebsjahren pro Jahr durchschnittlich 70.000 Besucher das Freibad. Im Jahr 2022 betrug die Besucherzahl 68.974 gezählte Personen „Der stärkste Monat in Sachen Besucher war mit Sicherheit der warme Juli", berichtet Alexander Bartelmann, in der Gemeindeverwaltung für das Freibad zuständig.

Zum Freibadteam gehören die Schwimmmeister Michael Stiefel, Günter Schweikert und Yvonne Friedrich sowie für die Grünpflege Karlheinz Wolf.

Die Kasse betreuen: Natalie Amann, Tatjana Bauer, Jurate Schuster, Doris Ziegler und Annika Haaf.

Nach 14 Jahren haben Roland und Astrid Rist ihre Tätigkeit als Pächter des Freibad-Kiosk nach der Badesaison 2021 beendet. Bürgermeister Björn Steinbach hat zusammen mit der „Freibad-Besatzung" am Ende der Badesaison 2021 das Pächter-Ehepaar in kleinem Corona-gerechtem Rahmen vor ihrer langjährigen Wirkungsstätte verabschiedet. Als neuer Pächter hat Dominik Sauter mit einem neuen Konzept den Betrieb des Freibadkiosk ab 2022 übernommen.

Einen wichtigen Beitrag für die Schwimmförderung von Kindern leistet die Bürgerstiftung Obersulm in Kooperation mit Schwimmmeister Günter Schweikert mit ihrem Schwimmförderprojekt für Grundschüler. Seit 2013 finden im Freibad regelmäßig Schwimmkurse für Viertklässler statt, die die Bürgerstiftung mitfinanziert.

TRENDSPORTPARK UND BIKE-PARK

Seit dem Jahr 2002 verfügt die Gemeinde Obersulm über eine besondere Attraktion für Kinder und Jugendliche – einen **Trendsportpark**.

Im August 2004 titelte Felix Hügel für die Heilbronner Stimme:
„Skaten bis die Sonne untergeht"
Trendsportpark Obersulm ist in den Ferien Anlaufpunkt für die Jugendlichen der Region

Der Trendsportpark Obersulm hat einiges zu bieten, auf das andere Gemeinden mit Recht etwas neidisch sein können: Eine Tischtennisplatte, Streetballkörbe und einen Fußballplatz. Das Prunkstück der gesamten Anlage ist der Skatepark. Eine Halfpipe, zwei Quarterpipes, mehrere Grindstangen und als absolutes Highlight: die Funbox. Auf diesen Block, der in der Mitte des Geländes steht, springen die Skater mit viel Anlauf und rutschen an seinen Kanten entlang. Für den Park hat die Gemeinde Obersulm insgesamt 300.000 Euro ausgegeben. Die Jugendlichen wissen das zu schätzen. Früher mussten sie zum Skaten bis nach Heilbronn fahren. Auf den Obersulmer Straßen hatten sie solche Möglichkeiten ohne Gefährdung durch den Verkehr nicht. In den 20 Jahren, in denen es den Trendsportpark gibt, haben einige Einrichtungen gelitten und wurden von der Gemeinde unter ehrenamtlicher Mithilfe teilweise wieder erneuert. So wurde beispielsweise die Tischtennisplatte mutwillig zerstört, und auch die Schutzhütte musste neu gebaut werden.

Der Bike-Park:
Seit dem 26. Juli 2014 hat der Erholungsraum Sulmaue beim Obersulmer Sportcentrum eine weitere Attraktion: Einen Bike-Park mit drei unterschiedlichen Parcours:

Der Pumptrack:
Er ist ein 450 Meter langer Kurs für Mountainbikes. Er hat zum Ziel, dass nur durch Hochdrücken des Körpers am Rad Geschwindigkeit aufgebaut wird. Dieser Trainingsbereich mit Wellen zwischen 30 und 40 Zentimetern Höhe und Steilkurven ermöglicht ein spielerisches Fahrgefühl.

Der Geschicklichkeitsparcours:
Die Strecke schlängelt sich auf 110 Metern mit verschiedenen Fahrbahnbreiten, Slalomparts, überfahrbaren Hölzern, Längsbalken, Treppen und Wellen. durch das Gelände

Der Dirtpark:
Der Kurs ist mit 900 Metern der längste Parcours mit Steilwandkurven, Buckel, Brücken und Rundholzbuckeln.

Die Gemeinde Obersulm hatte 73 000 Euro hat für diese Freizeitanlage in der Sulmaue beim Trendsportpark im Haushalt eingestellt. Die Anlage stand viele Jahre auf der Wunschliste von Obersulmer Jugendlichen. Eine Umfrage im Jahr 2007 unter Kindern und Jugendlichen brachte den langehegten Wunschtraum ans Tageslicht. Die Pläne, die geschmiedet wurden, verschwanden zunächst aus finanziellen Gründen wieder in der Schublade. Die Initialzündung für das Projekt lieferte der Kiwanis-Club: Mit einer Anschubfinanzierung von 20.000 Euro für einen Naturerlebnisraum und Bikepark in der Sulmaue brachten die Kiwanis den Stein (oder besser gesagt die Räder) ins Rollen. Bis zu 30 junge Obersulmer und Erwachsene machten sich in Workshops mit Bauamtsmitarbeitern und Kiwanis-Mitgliedern Gedanken über die Bike-Parkgestaltung.

Auf den 7800 Quadratmetern neben dem 2002 fertiggestellten Trendsportpark wurden 2014 die drei Strecken in kurzer Zeit schrittweise realisiert.

NEUE JUBILÄUMSAKTIONEN 50 JAHRE OBERSULM

1. OBERSULMER KUBB-TURNIER

Die „Badekappen" gewinnen die Obersulmer Kubb-Turnier-Premiere des TSV Willsbach

Udo Müller von der Fußballabteilung des TSV Willsbach hatte eine Idee: Warum nicht den großen TSV Flohmarkt am 2. und 3. Juli mit einem Spaßturnier des in Skandinavien beliebten Wurfspiels „Kubb" bereichern? In Deutschland ist das Spiel besser bekannt als Schweden- oder Wikinger-Schach. Gesagt getan, auf seine Ausschreibung hin meldeten sich sieben Dreier-Teams für den Samstag an. Leider zogen zwei Mannschaften kurzfristig ihre Anmeldungen zurück. So traten am Samstagnachmittag die „Wolpertinger 03", die „Hot Hell Devils", ein Familienteam mit eigens kreierten Trikots, die „Vikings", eine Mannschaft der Schachabteilung des TSV Willsbach, die „Badekappen" und die „VfB Legenden" der TSV Fußballabteilung an, um die jeweils fünf gegnerischen Holzklötze (Kubbs) und den König in der Mitte mit sechs Rundhölzern pro Team schneller als der Gegner umzuwerfen und so Punkte zu sammeln. Im Lauf des Nachmittags entwickelten sich beim Rundenturnier jeder gegen jeden auf den beiden von Organisator und Schiedsrichter Udo Müller mit Kalk abgestreuten acht mal fünf Meter großen Spielfeldern spannende Wettkämpfe.

In Marko Leitz aus Erlenbach, Chef der Teambekleidungsfirma „Noah", hatte Udo Müller einen großzügigen Sponsor für das 1. Willsbacher TSV-Kubb-Turnier gefunden. Marko Leitz übernahm die Kosten für das Spielmaterial, für alle Teams das Startgeld, spendete Getränke und Preise. Nach der Siegerehrung lud er alle Teilnehmer zu einem Essen ein. Weitere Sponsoren waren Bernd Uhlmann, Rainer Vollert und die Sportgaststätte Willsbach. Den Siegerpokal nahm als überlegener Turniersieger mit 11 von 12 Möglichen Punken und 40 zu 0 Türmen das Team „Badekappen" mit den Spielern Stefan Müller und Marko Leitz. Sie mussten zu zweit antreten, weil ihr dritter Spieler kurzfristig ausgefallen war. Den zweiten Platz belegte überraschend das Team „Vikings" der Schachabteilung des TSV Willsbach mit Hans Speh, Robin und Tobi Günther. Den dritten Platz holte sich das Team „Hot Hell Devil" der Familie Pollich-Schlienz vor den „VfB Legenden" Tom Bayler, Rüdiger Schissler und Reiner Hafner auf Platz vier und den „Wolpertingern" , Andy Vahrnhorn, Richard Goldmann und Melanie Assenheimer. „Es hat mir viel Spaß gemacht, und nächstes Jahr werde ich wieder als Sponsor dabei sein", verspricht Sponsor Marko Leitz.

Ein Tanzvideo als Jubiläumsgeschenk zu „50 Jahre Obersulm"

Was lange währt wird endlich gut - Tanzlehrerin Franziska Rall hat Obersulms Bürgermeister Björn Steinbach im Rathaus das Tanzvideo, das Sie gemeinsam mit ihren Schülerinnen der Tanzwerkstatt Obersulm und einer professionellen Filmfirma im Mai produziert hat, übergeben.

45 Tänzerinnen und ein Tänzer ihrer Tanzwerkstatt Obersulm haben in fünf Gruppen wochenlang die Choreografie, die sich Franziska Rall ausgedacht hat, geprobt. Im Mai wurden dann an einem Tag an fünf verschiedenen Locations in den Obersulmer Teilorten Affaltrach, Willsbach, Sülzbach und am Breitenauer See mehrere Videos gedreht. Aus diesen Einzelsequenzen hat die Filmfirma im Studio den Jubiläumsgruß der Tanzwerkstatt für das Gemeindejubiläum gefertigt. Gedreht wurde im Skaterpark, am Breitenauer See, im Hof von Schloss Affaltrach, vor der Vaterunser Kirche in Willsbach und in der Sülzbacher Glockengasse. „Das Video ist eine tolle Idee und wir freuen uns sehr, dass wir in unserem Jubiläumsjahr ein so tolles Geschenk bekommen". dankte Björn Steinbach der Tanzwerkstattchefin seinen persönlichen Dank und den der Gemeinde Obersulm aus.
Das Video ist auf YouTube
(Link: https://www.youtube.com/watch?v=fdp1w3mgXDU)
Instagram unter tanzwerkstattobersulm und
Facebook Tanzwerkstatt Obersulm zu sehen.

TERMINVORSCHAU – VERANSTALTUNGEN JULI + AUGUST 2022

Datum	Veranstalter (optional)	Veranstaltung	Ort
02.07.	Förderverein Fußball TSV Willsbach	50 Jahre Obersulm – Flohmarkt am Sportplatz	Sportplatz Willsbach
02.07.	Musikverein Sülzbach e.V.	Straßenfest „Rund um die Kelter“	Alte Kelter
03.07.	Ev. Kirchengemeinde Affaltrach	SERENADEN-Gottesdienst mit allen Chören - anschließend grillen im Kirchhof	Johanneskirche Affaltrach Kirchhof
03.+04.07.	Ev. Kirche Weiler / Eichelberg	Sommerfest der Kirchengemeinde	bei der Kelter Weiler
03.+04.07.	Musikverein Sülzbach e.V.	Straßenfest „Rund um die Kelter“	Alte Kelter
08.07.	Gemeinde Obersulm / VHS Obersulm	„Konzert“ mit den Stuttgarter Saloniker	Kirschenallee Eschenau
09.07.	Liederkranz Eichelberg	Obersulmer Weindorf	Alte Kelter Eichelberg
10.07.	Kleintierzüchter Z40	Vereinsjungtierschau	Alte Kelter Eschenau
17.07.	Volksbank Sulmtal eG	Fest „Rund um die Volksbank“	Obersulm Willsbach
23.07.	Örtliche Vereine	Wein- und Sommerfest	Parkplatz Hofwiesenhalle
29.07.	Gemeinde Obersulm / VHS Obersulm	Kultur im Weingut: „Ahoi, die Kreuzfahrer kommen - Captain Comedy packt aus“ Comedy mit Michael Eller	Weingut Laicher, Obersum Willsbach
30.07.	Gemeinde Obersulm / VHS Obersulm	Kultur im Weingut: „a capella“ mit mundARTmonika	Weingut Laicher, Obersum Willsbach
30.07.-01.08.	Bürger- und Heimatverein e.V.	Heimatfest	Kelter Weiler, Kellerstraße, Weiler
31.07.22	Freiwillige Feuerwehr - Abt. 2	Feuerwehrfest	Feuerwehrmagazin Abt. 2
10.08.	Ulrike Kässer Bike-Guide Heilbronner Land	Abendtour - geführte Radtour - max. 30 km - Schwierigkeit mittel	Abfahrt Rathaus Affaltrach
11.-12.08.	DRK Obersulm	Blutspende-Aktion	Hofwiesenhalle Willsbach
12.08.	„Gemeinde Obersulm / VHS Obersulm“	Kultur im Weingut: „Apocalypso Baby“ Kabarett mit Robert Griess	„Weingut Laicher, Obersum Willsbach“
12.08.	Ulrike Kässer Bike-Guide Heilbronner Land	Raketentour - geführte Radtour - ca. 45 km - Schwierigkeit mittel	Abfahrt Rathaus Affaltrach
13.08.	VdK Ortsverband Affaltrach	Grillfest; Abfahrt: Halle Affaltrach und Voba Parkplatz Willsbach 11.00 Uhr	Fischereivereinsheim am Breitenauer See
13.-14.08.	Örtliche Vereine Sülzbach	Dorffest rund um die Kirche	An der Kirche
14.08.	Kleintierzüchter Z361	Kleintierschau	Jahnhalle
24.08.	Ulrike Kässer Bike-Guide Heilbronner Land	Abendtour - geführte Radtour - max. 30 km - Schwierigkeit mittel	Abfahrt Rathaus Affaltrach
30.08.	NABU Obersulm	Mähaktion am hinteren Föhrenberg	Am hinteren Föhrenberg

Volksbank Sulmtal eG

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

IMPRESSUM:

Herausgeber: © Gemeinde Obersulm, Bernhardstraße 1, 74182 Obersulm

Redaktion: Gustav Döttling, Mitarbeit Harry Murso

Druck: Schweikert Druck, www.druck-schweikert.de

Layout: Ursula Dorsch, Schweikert Druck

Fotos: Susanne Kaufmann, Harald Löw, Roland Kress, Gustav Döttling, Richard Kienzle, Markus Kress, Gemeinde Obersulm, HST, Sulmtal.de

Texte: Gustav Döttling, Harry Murso, Roland Kress, Harald Löw, Gemeinde Obersulm

Quellen: Stimme Archiv Dagmar Weigel, Kreisarchiv Petra Schön, Landesarchiv BW, Statistisches Landesamt BW, Gemeindearchiv Obersulm, Buch: Obersulm - Sechs Dörfer eine Gemeinde, Wikipedia